

Master of Education

Modulhandbuch

Pädagogik

Prüfungsordnung 2020

FSB 2020

Inhalt

1. Studienverlauf und Beratung
2. Modulstruktur für den Master-Studiengang Pädagogik als Unterrichtsfach
3. Kurze Beschreibung des Modularisierungskonzepts
4. Kurze Beschreibung der Prüfungsformen
5. Wichtige Hinweise zur Prüfungsordnung
6. Sonstiges
7. Relevante Module
8. Modulbeschreibungen

1. Studienverlauf und Beratung

Bei allen allgemeinen Fragen zum Studium des Master of Education Pädagogik an der RUB können Sie als erste Informationsquelle die Homepage des Instituts für Erziehungswissenschaft nutzen:

https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/erziehungswissenschaft/studium/studienberatung/waehrend/master_of_education/info_veranstaltung.html.de

Bei allen weiterführenden Fragen zur Einschreibung, zum Studienverlauf und zum Studienabschluss nutzen Sie bitte das Studienberatungsportal:

<https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/erziehungswissenschaft/studium/studienberatung/index.html.de>

Falls Sie weitere Detailinformationen oder eine individuelle Beratung benötigen, steht Ihnen gerne unsere Studienfachberaterin Dr. Kirsten Bubenzer zur Seite. Die Sprechzeiten finden Sie hier:

<https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/erziehungswissenschaft/schulforschung/team/bubenzer.html.de>

Informationen zu den Prüfungsordnungen und den Formalitäten zur Prüfungsanmeldung finden Sie auf den Seiten des Akademischen Prüfungsamts der Fakultät III, Abteilung Master of Education. Ansprechpartnerinnen sind Frau Becker und Frau Hippel-Kessler. Nähere Informationen finden Sie hier:

<https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/fakultaet/organisation/pruefungsamt/index.html.de>

2. Modulstruktur für den Master-Studiengang Pädagogik als Unterrichtsfach

**Wahlpflichtbereich
(1 Modul aus AM 1-3)**

**Pflichtbereich
(Module FM 1 & FM 2)**

AM 1: Theorie und Geschichte der Er- ziehung und Erzie- hungswissen- schaft	11 CP	AM 2: Lehren und Lernen in pädagogisch-psycholo- gischer Perspektive	11 CP	AM 3: Bildung und Gesellschaft	11 CP	FM 1: Rahmenbedingungen und Didaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik	8 CP	FM 2: Analyse, Planung und Entwicklung von Pädagogikunterricht	12 CP
Teil 1: Erziehungs- und bildungstheoretische Diskurse (VL oder OS)		Teil 1: Kognitive Aspekte des Lehrens und Lernens (VL oder OS)		Teil 1: Einführung in die Bildungssoziologie (VL)		Teil 1: Das Unterrichtsfach Pädagogik – Entwicklung, Rahmenbedingungen, empirische Befunde (OS)		Teil 1: Strategien der Analyse und Planung von Pädagogikunterricht (OS)	
Teil 2: Interdisziplinäre Referenzdiskurse erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung (VL oder OS)		Teil 2: Motivationale und emotionale Aspekte des Lehrens und Lernens (VL oder OS)		Teil 2: Soziologische Perspektiven auf formale Bildung (OS)		Teil 2: Fachdidaktische Theorien (OS)		Teil 2: Strategien der Beobachtung von Pädagogikunterricht (Ü)	
Teil 3: Formen der Erziehung und Bildung im historischen Wandel (VL oder OS)		Teil 3: Methodische Aspekte des Lehrens und Lernens (OS)		Teil 3: Soziologische Perspektiven auf non-formales und informelles Lernen (OS)				Teil 3: Zur Praxis des Pädagogikunterrichts: Beobachtung, Erprobung, Reflexion (OS)	
MP = Hausarbeit		MP = Hausarbeit		MP = Hausarbeit		MP = Klausur		Teil 4: Unterrichtsentwicklung im Fach Pädagogik (OS)	
Wahlpflichtmodul 1 oder 2 oder 3 Σ =11 CP						Pflichtmodule 1 und 2 Σ = 20 CP			

3. Kurze Beschreibung des Modularisierungskonzepts

Das gesamte Lehrangebot des Instituts für Erziehungswissenschaft ist modularisiert. Module werden in Übereinstimmung mit den Rahmenvorgaben der KMK als curriculare Einheiten verstanden, deren Inhalte und Methoden durch die Lernziele (learning outcomes) bestimmt werden. Diese Einheiten sind sowohl thematisch als auch zeitlich abgerundet und in sich abgeschlossen.

Die Module des Studiengangs Pädagogik umfassen insgesamt 31 Kreditpunkte. Sie bestehen aus zwei Fachdidaktikmodulen (FM 1, FM 2) und einem Aufbaumodul im Wahlpflichtbereich (AM 1, AM 2, AM 3). FM 1 („Rahmenbedingungen und Didaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik“) besteht aus zwei Oberseminaren. FM 2 („Analyse, Planung und Entwicklung von Pädagogikunterricht“) besteht aus drei Oberseminaren und einer Übung, welche begleitend zum Praxissemester absolviert wird. Die Aufbaumodule bestehen jeweils aus einer Vorlesung und zwei Oberseminaren.

4. Kurze Beschreibung der Prüfungsformen

In Übereinstimmung mit den Rahmenvorgaben der KMK erfolgt die Leistungspunktvergabe im bildungswissenschaftlichen Studiengang auf der Ebene der Module, d. h. für die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen und für einzelne Studienleistungen werden in der Regel keine CP ausgewiesen. Bei der Festlegung des CP-Umfangs der einzelnen Module wurde zunächst von einer Schätzung des Arbeitsaufwandes für Studien- und Prüfungsleistungen durch Lehrende und Modulbetreuer/innen ausgegangen. Das Ergebnis wurde und wird in der Folge empirisch überprüft. Datenmaterial liefern vor allem die regelmäßigen Studierendenbefragungen im Rahmen der universitätsweiten Evaluation, bei denen eine Frage zum Umfang des Arbeitsaufwandes enthalten ist. Die Ergebnisse werden institutsöffentlich besprochen und gegebenenfalls in Maßnahmenvorschläge überführt. Diese können sich beispielsweise auf den Umfang von Klausurfragen oder die Anforderungen für das Bestehen einzelner Veranstaltungen beziehen. Genaue Angaben zu den jeweils in Frage stehenden Prüfungsformaten Hausarbeit, Klausur sowie Projektbericht und Kolloquium respektive den diesbezüglichen Anforderungen sind in der Beschreibung eines jeden Moduls festgehalten. Die Internetseiten des Akademischen Prüfungsamtes informieren über alle prüfungsbezogenen Fragen:

https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/fakultaet/organisation/pruefungsamt/med_2020/index.html.de

5. Wichtige Hinweise aus der Prüfungsordnung

Abgeschlossen wird das Studium des Masters of Education durch eine Masterarbeit, die wahlweise im ersten oder zweiten Unterrichtsfach oder im Fach Bildungswissenschaften erbracht werden kann. Die Masterarbeit kann angemeldet werden, sobald das Praxissemester abgeschlossen worden ist und jeweils 15 CP in den beiden Unterrichtsfächern sowie 12 CP in den Bildungswissenschaften nachgewiesen wurden. Der Bearbeitungszeitraum beträgt i. d. R. drei Monate, bei empirischen Arbeiten bis zu fünf Monaten. Die Masterarbeit soll einen Umfang von 170.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten und wird mit 17 CP kreditiert.

6. Sonstiges

Für die Zulassung zum Master of Education sind laut Gemeinsamer Prüfungsordnung M. Ed. 2020 folgende Zugangsvoraussetzungen definiert:

Zugelassen werden kann, wer an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes für die gewählten Fächer den Grad eines sechssemestrigen Bachelor of Arts oder Bachelor of Science oder einen vergleichbaren Abschluss erworben hat und die Voraussetzungen gemäß Abs. 3 erfüllt. Außerdem kann eine Zulassung zum Studium des Master of Education erfolgen, wenn die Gleichwertigkeit bzw. die Vergleichbarkeit des vorgelegten Studienabschlusses ausländischer Hochschulen mit dem 2-Fächer-Bachelor of Arts der Ruhr-Universität festgestellt und die Voraussetzungen gemäß Abs. 3 erfüllt werden. Für die Zulassung zum Studium des Master of Education im Unterrichtsfach Pädagogik sind darüber hinaus nachzuweisen:

- a) grundlegende Kenntnisse zu Erziehungs- und Bildungstheorien, zu lern- und entwicklungspsychologischen Ansätzen sowie zu sozialisationstheoretischen Ansätzen auf dem Niveau der Grundlagenmodule (GM 1-3) im Umfang von jeweils mindestens 7 CP gemäß dem Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft im 2-Fächer-Modell
- b) vertiefende Kenntnisse zu einem der oben genannten Themenbereiche auf dem Niveau der Aufbaumodule (AM 1-3) im Umfang von mindestens 12 CP
- c) Kenntnisse zu ausgewählten pädagogischen Handlungsfeldern im Umfang von mindestens 20 CP
- d) Kenntnisse zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft sowie Methoden und Praktiken statistischer Datenanalyse auf dem Niveau der Aufbaumodule 5 und 6 im Umfang von mindestens 12 CP gemäß dem Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft im 2-Fächer-Modell

7. Relevante Module

Pflichtbereich:

Fachdidaktikmodul 1 (FM 1): Rahmenbedingungen und Didaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik

Fachdidaktikmodul 2 (FM 2): Analyse, Planung und Entwicklung von Pädagogikunterricht

Wahlpflichtbereich:

Aufbaumodul 1 (AM 1): Theorie und Geschichte der Bildung

Aufbaumodul 2 (AM 2): Lehren und Lernen

Aufbaumodul 3 (AM 3): Bildung, Differenz und Ungleichheit

8. Modulbeschreibungen

Siehe nachfolgende Seiten.

Pflichtbereich

Fachdidaktik-Modul 1 (FM 1): Rahmenbedingungen und Didaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik					
<i>Modul-Nr.</i>	<i>Credits</i>	<i>Workload</i>	Semester	Turnus	<i>Dauer</i>
FM 1	8 CP	240 h	1.+2. Sem.	Jedes Semester	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Oberseminar (Teil 1): Das Unterrichtsfach Pädagogik – Entwicklung, Rahmenbedingungen, empiri- sche Befunde			30 h	90 h	30 Studierende
b) Oberseminar (Teil 2): Fachdidaktische Theorien			30 h	90 h	30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen Einschreibung in den M. Ed.					
Vorbereitung: Für beide Seminare ist ein Textkorpus vorbereitend zu lesen, der auf einer Online-Plattform zur Verfügung gestellt wird.					
Lernziele (learning outcomes) Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können Studierende					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontinuität und Wandel des Fachprofils im historischen Prozess beschreiben und mit der Entwicklung des Fachprofils im deutschsprachigen Ausland (Schweiz: Triple-Fach Pädagogik, Philosophie, Psychologie) vergleichen ▪ Charakteristika der institutionellen Verankerung sowie der Rahmenbedingungen des Faches (Image, Klientel, Merkmale der Unterrichtspraxis) in ihren Konsequenzen für die Legitimation und Gestaltung des Fachunterrichts bewerten ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede unterschiedlicher fachdidaktischer Konzeptionen benennen und diese im Hinblick auf Plausibilität und Praktikabilität beurteilen ▪ den Beitrag der vorliegenden fachdidaktischen Konzeptionen für die Gestaltung von Unterricht in heterogenen, inklusiven Unterrichts-Settings einschätzen ▪ den Beitrag der vorliegenden fachdidaktischen Konzeptionen für die Nutzung außerschulischer Lernorte für den Pädagogikunterricht bewerten ▪ aus der Beschäftigung mit den fachdidaktischen Theorieansätzen Schlussfolgerungen für die methodisch-didaktische Gestaltung von Pädagogikunterricht ableiten und exemplarisch auf die Konzipierung von Reihen/Stunden anwenden 					
Inhalt					
<p>Das Modul hat die Aufgabe, Grundkenntnisse zu den fachspezifischen Rahmenbedingungen sowie den fachdidaktischen Konzepten zu vermitteln, die die Grundlage für eine reflektierte Berufsausübung im Allgemeinen und für eine begründete Unterrichtsgestaltung im Fach Pädagogik im Besonderen darstellen. Dabei geht es in Modulteil 1 darum, die Spezifika der institutionellen Verankerung (weitgehende regionale Begrenzung des allgemeinbildenden Pädagogikunterrichts auf das Land NRW, späte Institutionalisierung in der gymnasialen Oberstufe) im Rückgriff auf die fachspezifische Entwicklungsgeschichte sowie den Vergleich mit dem Status des Faches in der Schweiz verständlich zu machen. Darüber hinaus soll das Modul auf der Grundlage empirischer Befunde ein Bewusstsein für spezifische Problemlagen des Unterrichtsfaches Pädagogik (Zusammensetzung der fachspezifischen Klientel, Image, Fachprofil) und die daraus für die Arbeit von Pädagogiklehrer/-innen im Allgemeinen und die Gestaltung von Pädagogikunterricht im Besonderen resultierenden Konsequenzen vermitteln.</p> <p>Das Oberseminar zu Teil 2 konfrontiert die Studierenden mit konkurrierenden fachdidaktischen Theorieangeboten (handlungspropädeutische, gesellschaftswissenschaftliche, dialogische Fachdidaktik) sowie mit aktuellen Entwicklungen und Kontroversen im fachdidaktischen Diskurs (z. B. Diskussion</p>					

um die pädagogische Perspektive). Dabei sollen die Theorieangebote sowohl im Hinblick auf die Plausibilität ihrer Grundlagen und Theoriebildungsstrategien als auch im Hinblick auf ihre Praktikabilität hin befragt werden. Dabei wird ein besonderes Augenmerk einerseits darauf gerichtet, inwiefern die fachdidaktischen Konzepte die fachspezifischen Rahmenbedingungen und Problemlagen im Allgemeinen bei der Legitimation und Profilierung des Faches berücksichtigen. Andererseits geht es darum zu prüfen, inwiefern sie Hilfestellung für die Gestaltung von Pädagogikunterricht in inklusiven, heterogenen Lerngruppen geben. Eben dies soll auch durch die exemplarische Anwendung der fachdidaktischen Konzepte auf die Gestaltung einzelner Reihen/Stunden erprobt werden.

Im Rahmen des Moduls erfolgt eine Auseinandersetzung mit Aspekten von Inklusion im Umfang von 2 CP. Dabei wird ein breiter Inklusionsbegriff zugrunde gelegt:

Im Modulteil 1 widmen sich die Studierenden im Umfang von 1 CP der Analyse von Forschungsergebnissen zu Eingangsvoraussetzungen und Merkmalen der in sich heterogenen fachbezogenen Klientel (soziale Herkunft, Leistungsstatus, fachbezogene Einstellungen und Interessen) sowie der Frage nach den daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung.

Im Modulteil 2 ist 1 CP für die Beschäftigung mit der Frage vorgesehen, inwiefern und in welchem Umfang fachdidaktische Theorien zum Unterrichtsfach Pädagogik methodisch-didaktische Konzepte zu einer angemessenen Berücksichtigung heterogener Lernausgangslagen in der Ausgestaltung von Pädagogikunterricht vorhalten. In diesem Zusammenhang soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Schlussfolgerungen für eine heterogenitätssensible Planung von Pädagogikunterricht aus den fachdidaktischen Konzepten zu ziehen sind.

Lehrformen

Die Oberseminare werden durch Lektürediskussion, Plenumsarbeit, Partner- und Gruppenarbeit sowie Kurzpräsentationen gestaltet.

In allen Veranstaltungen des Moduls steht der wissenschaftlichen Diskurs im Zentrum. Es besteht daher Anwesenheitspflicht.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur abgelegt. Die Modulprüfung kann absolviert werden, sobald beide Oberseminare bestanden worden sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In beiden Oberseminaren wird sowohl die aktive Mitarbeit als auch die thematische Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen vorausgesetzt. Darüber hinaus müssen in beiden Seminaren unbenotete Studienleistungen (Tests, Ausarbeitungen o. Ä.) erbracht werden, die bestanden sein müssen. Die Modulprüfung muss mit einer mindestens ausreichenden Bewertung (4,0) abgeschlossen werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Drittfachstudium Pädagogik (M. Ed.)

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Modulprüfung und geht – nach Kreditpunkten für das gesamte Modul gewichtet – in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Dr. Kirsten Bubenzer

Sonstige Informationen

keine

**Fachdidaktik-Modul 2 (FM 2):
Analyse, Planung und Entwicklung von Pädagogikunterricht**

<i>Modul-Nr.</i>	<i>Credits</i>	<i>Workload</i>	Semester	Turnus	<i>Dauer</i>
FM 2	12 CP	360 h	2.-3. Sem.	Jedes Semester	2-3 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Oberseminar (Teil 1): Strategien der Analyse und Planung von Pädagogikunterricht			30 h	60 h	30 Studierende
b) Übung (Teil 2): Strategien der Beobachtung von Pädagogikunterricht			15 h	15 h	30 Studierende
c) Oberseminar (Teil 3): Zur Praxis des Pädagogikunterrichts – Beobachtung, Erprobung, Reflexion			10 h	80 h	30 Studierende
d) Oberseminar (Teil 4): Unterrichtsentwicklung im Fach Pädagogik			30 h	60 h	30 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen					
Einschreibung in den M. Ed.					
Teil 2 kann erst im Anschluss an Teil 1 belegt werden. Die Teile 1 und 2 müssen vor Teil 3 studiert werden. Eine Belegung von Teil 4 nach Teil 3 wird empfohlen. Teil 4 kann gleichwohl auch schon vor Teil 3 absolviert werden.					
Vorbereitung: Für alle Veranstaltungen des Moduls wird ein Textkorpus auf einer Online-Plattform zur Verfügung gestellt, der zur Vorbereitung zu bearbeiten ist.					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können Studierende					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ curriculare Vorgaben für den Fachunterricht sowie zentrale analoge und digitale Hilfsmittel (Lehrwerke, digitale Medien, Online-Plattformen etc.) für die Gestaltung des Fachunterrichts benennen und sachgerecht für die Planung nutzen ▪ Strategien einer systematischen Unterrichtsplanung benennen und auf exemplarische Themenfelder des Faches anwenden ▪ eigene Unterrichtsentwürfe systematisch begründen ▪ vorliegende Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf deren Differenzierungspotenzial einschätzen und eigene Materialien für heterogene, inklusive Lerngruppen entwerfen ▪ die Nutzung außerschulischer Lernorte methodisch sinnvoll im Rahmen ihrer Planungen integrieren ▪ Kriterien guter Unterrichtsdurchführung (im Hinblick auf die Schaffung eines störungsfreien Unterrichtsverlaufs, angemessene Gesprächsführung, Lehrerverhalten etc.) benennen ▪ Strategien systematischer Datenerhebung und -auswertung in/für Pädagogikunterricht/Schulpraxis benennen und sachgerecht anwenden ▪ eine Fragestellung und ein Forschungsdesign für ein eigenes Studienprojekt im Rahmen des Praxissemesters sachgerecht konzipieren und eigenständig umsetzen 					

- Ertrag, Leistung und Grenzen des Studienprojekts darstellen und kritisch-reflexiv einschätzen können
- im Rückgriff auf fachdidaktische Konzepte und Kontroversen sowie eigene Einsichten in die Fachpraxis Entwicklungsbedarfe für das Unterrichtsfach Pädagogik (z. B. im Bereich digital gestützter Unterrichtskonzepte, Differenzierungsstrategien etc.) benennen und exemplarisch Konzepte für diese fachspezifischen Problembereiche entwerfen

Inhalt

Das Modul FM 2 dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters im Unterrichtsfach Pädagogik. In diesem Zusammenhang macht es sich Teil 1 des Moduls zur Aufgabe, elementare Handlungskompetenzen im Bereich der Unterrichtsplanung zu vermitteln. Entsprechend werden einerseits Kenntnisse zu curricularen Vorgaben sowie vorliegenden Lehrmitteln für die Gestaltung des Fachunterrichts vermittelt. Darüber hinaus geht es darum, Kriterien für gute Unterrichtsplanung von der Reihenplanung bis hin zur Materialauswahl und Aufgabengestaltung für Einzelstunden zu vermitteln. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die Herausforderung binnendifferenzierender Unterrichtsverfahren zu richten.

Die sich an Teil 2 anschließende Übung soll auf der Grundlage der in Teil 1 vermittelten Einsichten in Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten des Unterrichts im Fach Pädagogik Strategien der Erhebung und Auswertung von Datenmaterial im Fachunterricht bzw. in der Schulpraxis vermitteln und an ausgewählten Fragestellungen und ausgewähltem Datenmaterial erproben. Aufgrund der Gegebenheiten im Praxissemester wird ein besonderer Schwerpunkt auf qualitative Verfahren der Datenerhebung gelegt (wie z. B. qualitative Interviews, ethnographische Beobachtung, Gruppendiskussionen etc.), ohne das quantitative Verfahren ausgeschlossen würden.

Teil 3 dient einerseits dazu, die Erfahrungen der Studierenden im Praxissemester (z. B. einzelschulische Bedingungen des Pädagogikunterrichts, Spezifika der Zusammensetzung von Lerngruppen, Spezifika der Ausrichtung der Fachgruppenarbeit, Einsichten in die methodisch-didaktische Profilierung des Fachunterrichts) systematisch auszuwerten und im Hinblick auf Gelingen, Problembereiche und Entwicklungsbedarf der Fachpraxis zu reflektieren. Andererseits sollen die Studierenden im Hinblick auf die Entwicklung eigener Unterrichtsvorhaben sowie die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungsdesign für ihr(e) Studienprojekte unterstützt werden.

Teil 4 macht es sich zur Aufgabe, im Hinblick auf Leerstellen des fachdidaktischen Diskurses bzw. der fachbezogenen Lehrmittel und im Hinblick auf Spezifika und Problembereiche der Unterrichtspraxis (wie sie auf der Grundlage empirischer Befunde und/oder durch eigene Anschauung im Praxissemester augenfällig werden) Entwicklungsbedarfe für das Unterrichtsfach Pädagogik zu benennen (wie z. B. die Erarbeitung binnendifferenzierender Unterrichtskonzepte, die sachgerechte und gewinnbringende Nutzung von Online-Plattformen zur Sicherung von Unterrichtsergebnissen und zur Kommunikation über Schülerergebnisse, die Profilierung des Faches für die Sek. I etc.) und darauf bezogen Ideen zur Weiterentwicklung der Fachpraxis zu entwickeln.

Im Rahmen des Moduls erfolgt eine Auseinandersetzung mit Aspekten von Inklusion im Umfang von 3 CP. Dabei wird ein breiter Inklusionsbegriff zugrunde gelegt.

Im Modulteil 1 werden Fragen der Berücksichtigung heterogener Lernausgangslagen in der Planung und Durchführung von Pädagogikunterricht und der exemplarischen Umsetzung im Rahmen von Reihen- und Stundenplanungen im Umfang von 1 CP thematisiert.

Im Modulteil 3 (Begleitseminar zum Praxissemester) stellt die Analyse von methodisch-didaktischen Strategien des Umgangs mit Heterogenität in der Praxis des Pädagogikunterrichts einen Beobachtungsschwerpunkt dar. Die Studierenden bereiten ihre Beobachtungsergebnisse dazu für eine der Seminarsitzungen auf und diskutieren und bewerten die beobachtete Unterrichtspraxis unter Differenzierungsgesichtspunkten. Auch diese Beschäftigung mit der Thematik im Begleitseminar wird mit 1 CP kreditiert.

<p>Im Modulteil 4 (Unterrichtsentwicklung) wird die vertiefende Beschäftigung mit Konzepten und Strategien der Differenzierung als eine Aufgabe der stetigen Unterrichtsentwicklung sowie die darauf bezogene Analyse von Unterrichtsmaterialien und exemplarischen Reihenplanungen im Umfang mit 1 CP kreditiert.</p>
<p>Lehrformen Die Oberseminare werden durch Lektürediskussion, Plenumsarbeit, Präsentationen, Partner- und Gruppenarbeit gestaltet. In Teil 2 und 3 spielt zudem die Fallarbeit auf der Grundlage von Wortprotokollen und videographischem Material (sofern verfügbar) eine Rolle. Für das Begleitseminar zum Praxissemester (Teil 3) werden Elemente des Blended Learning eingesetzt. Eine Kooperation mit dem Alfred-Krupp-Schülerlabor ist in Teil 1 und 4 möglich. In allen Veranstaltungen des Moduls steht der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum. Es besteht daher Anwesenheitspflicht.</p>
<p>Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus zwei aufeinander bezogenen Prüfungselementen: In Form eines Projektberichts im Umfang von 5-8 Seiten stellen die Studierenden zunächst Fragestellung, Forschungsdesign und zentrale Ergebnisse ihres im Rahmen des Praxissemesters im Unterrichtsfach Pädagogik durchgeführten Studienprojekts dar und diskutieren Ertrag und Problembereiche des durchgeführten Projekts. Auf dieser Grundlage erfolgt ein 30minütiges Kolloquium, was die Diskussion von Konzeption und Ertrag des Projektes aufnimmt und vertieft und darüber hinaus der Einordnung der Ergebnisse des Projekts in den fachbezogenen Diskurs dient.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Mitarbeit sowie die thematische Vor- und Nachbereitung werden in allen Veranstaltungen des Moduls vorausgesetzt. Darüber hinaus erarbeiten die Studierenden in Teil 1 eine Reihen- und Einstiegsstundenplanung und begründen Letztere in Orientierung an den Leitfragen der didaktischen Analyse. In Teil 2 erarbeiten die Studierenden unter Nutzung ihres Methodenwissens exemplarisch Fragestellungen und Projektideen zu selbst gewählten Themen des Faches bzw. Fachunterrichts. In Teil 3 analysieren die Studierenden mitgebrachtes Datenmaterial (z. B. Wortprotokolle, Beobachtungsprotokolle unter wechselnden Aufgabenstellungen, beispielsweise zum Biographie-/Lebensweltbezug, Umgang mit Heterogenität) und entwickeln darüber hinaus eine Fragestellung und ein Forschungsdesign für ein Studienprojekt, dessen Konzeption und Erträge sie im Seminar zur Diskussion stellen. In Teil 4 konzipieren die Studierenden arbeitsteilig zu Problembereichen des Fachunterrichts fachdidaktische Konzepte, die im Seminar zur Diskussion gestellt werden. Die Modulprüfung muss mit einer mindestens ausreichenden Bewertung (4,0) abgeschlossen werden.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Drittfachstudium Pädagogik (M. Ed.) in modifizierter Form (bestehend aus T 1 und T 4 und in leicht veränderter Bezeichnung).</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Modulprüfung und geht – nach Kreditpunkten für das gesamte Modul gewichtet – in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Kirsten Bubenzer</p>
<p>Sonstige Informationen keine</p>

Wahlpflichtbereich

Aufbaumodul 1: Theorie und Geschichte der Erziehung und Erziehungswissenschaft					
<i>Modul-Nr.</i>	<i>Credits</i>	<i>Workload</i>	Semester	Turnus	<i>Dauer</i>
AM 1	11	330 h	1.+2. Sem.	Vorlesungen alternierend jedes Semester; Hauptseminare jedes Semester	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a. Vorlesung oder Hauptseminar: Erziehungs- und bildungstheoretische Diskurse			30 h	240 h	120 Studierende (Vorlesung)
b. Vorlesung oder Hauptseminar: Interdisziplinäre Referenzdiskurse erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung			30 h		oder 30 Studierende (Hauptseminar)
c. Vorlesung oder Hauptseminar: Erziehung und Bildung im historischen Wandel			30 h		
Teilnahmevoraussetzungen					
Einschreibung in den M. Ed.					
Der Themenbereich des Moduls darf weder bereits im B. A. Erziehungswissenschaft ausgewählt noch darf das Wahlpflichtmodul 1 in Bildungswissenschaften ausgewählt worden sein.					
Vorbereitung: Die Lektüre der folgenden Monographien wird empfohlen:					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benner, Dietrich (2015): Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns. Weinheim/Basel: Beltz Juventa (8. Aufl.). ▪ Tenorth, Heinz-Elmar (2010): Geschichte der Erziehung. Einführung in die Grundzüge ihrer neuzeitlichen Entwicklung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa (5. Aufl.). 					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ haben die Studierenden ein differenziertes Verständnis ausgewählter Probleme und Aspekte der historischen sowie aktuellen Diskurse über Erziehung und Bildung erworben, können verschiedene pädagogische Denkformen systematisch rekonstruieren, in bildungstheoretische Diskurse und ihre jeweiligen historisch-gesellschaftlichen Kontexte einbetten und schließlich auch auf aktuelle bildungstheoretische und bildungspolitische Debatten beziehen ▪ sind Studierende in der Lage, erziehungswissenschaftlich relevante Theorieangebote anderer Disziplinen zu rekonstruieren und ihre Bedeutung für pädagogische und bildungshistorische Theoriebildung und Praxis zu analysieren und kritisch zu beurteilen ▪ haben Studierende ausgewählte Ergebnisse der historischen und systematischen Forschung zum Wandel von Kindheit und Erziehung und Bildung sowie der Erziehungsinstitutionen zur Kenntnis genommen und können Logiken, Funktionen und Folgen von unterschiedlichen Erziehungsformen analysieren, bewerten und kritisch durchdenken ▪ können Studierende schließlich eigenständig soziale Situationen als pädagogische erkennen, auf ihre spezifische Konstitution analysieren und reflektieren sowie eigenständige pädagogische Argumentationen entwickeln 					
Inhalt					
Dieses Modul vertieft Themen des Grundlagenmoduls 1 aus dem B. A. Erziehungswissenschaft, indem es ausgewählte Problemstellungen und Aspekte der historischen und aktuellen pädagogischen Diskurse über Bildung und Erziehung vertiefend analysiert und kritisch reflektiert, Theorieangebote der Nachbardisziplinen auf ihre erziehungswissenschaftliche Relevanz vorstellt und prüft sowie historisch-gesellschaftliche Konkretisierungen von Erziehung und Bildung differenziert untersucht.					

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, die aus den Modulteil 1 – 3 frei gewählt werden kann, und zwei Hauptseminaren, die aus den anderen, noch nicht gewählten Modulteil gewähl werden müssen. Dabei werden unterschiedliche Lehrformen genutzt (u. a. Textarbeit, Seminardiskussionen, Gruppen- und Projektarbeit sowie digitale Lehrformate). In den Hauptseminaren des Moduls steht der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum; daher besteht in den Hauptseminaren Anwesenheitspflicht.

Prüfungsformen

Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen, die als Hausarbeit (max. 15-17 Seiten; Bearbeitungszeit 6 Wochen) konzipiert ist und zu vom Prüfungsamt jedes Semester veröffentlichten Fristen angemeldet werden muss.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulteil inklusive der geforderten Studienleistungen (z. B. Lektürebericht, Präsentation) sowie der Modulprüfung

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

B. A. Erziehungswissenschaft; Drittfachstudium Pädagogik (M. Ed.)

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Modulabschlussprüfung und geht – nach Kreditpunkten des gesamten Moduls gewichtet – in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Norbert Ricken; Dr. Henning Röhr; Prof. Dr. Joachim Scholz

Sonstige Informationen

Die drei Modulteil können über mehrere Semester verteilt und in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

Aufbaumodul 2: Lehren und Lernen aus pädagogisch-psychologischer Perspektive					
<i>Modul-Nr.</i> AM 2	<i>Credits</i> 11 CP	<i>Workload</i> 330 h	Semester 1.+2. Sem.	Turnus Vorlesungen al- ternierend jedes Semester; Hauptseminare jedes Semester	<i>Dauer</i> 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung oder Hauptseminar: Kognitive Aspekte des Lehrens und Lernens			30 h	240 h	120 Studierende (Vorlesung) oder 30 Studierende (Hauptseminar)
b) Vorlesung oder Hauptseminar: Motivationale und emotionale Aspekte des Lehrens und Lernens			30 h		
c) Hauptseminar: Methodische Aspekte des Lehrens und Lernens			30 h		
Teilnahmevoraussetzungen					
Einschreibung in den M. Ed. Der Themenbereich des Moduls darf weder bereits im B. A. Erziehungswissenschaft angewählt noch darf das Wahlpflichtmodul 2 in Bildungswissenschaften ausgewählt worden sein.					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Studierenden Theorien, die die kognitiven, motivationalen und emotionalen Grundlagen des Lehrens und Lernens beschreiben, können diese miteinander vergleichen und auf konkrete Lehr-Lern-Situationen anwenden ▪ beschreiben die Studierenden die Interaktion von kognitiven, motivationalen und emotionalen Aspekten des Lehrens und Lernens und leiten darauf basierend Konsequenzen für die Gestaltung von Lehr-/ Lernsituationen und -prozessen ab ▪ haben die Studierenden Kenntnis über Möglichkeiten der Modifikation von Lernverhalten, -motivation und -einstellungen und können diese theoretisch begründen ▪ kennen die Studierenden Möglichkeiten der Diagnose von Lernprozessen und -produkten und ihrer Randbedingungen und können diese testtheoretisch begründen ▪ kennen die Studierenden typische Untersuchungsdesigns der empirischen Lehr-Lernforschung und können darauf aufbauend Forschungsergebnisse interpretieren 					
Inhalt					
Dieses Modul vertieft Themen aus dem Grundlagemodul 2 des B. A. Erziehungswissenschaft. Im ersten Teil dieses Moduls werden die Studierenden in kognitive und verhaltensbasierte Aspekte des Lehrens und Lernens eingeführt. Sie setzen sich mit verhaltensbasierten sowie kognitionspsychologischen Gedächtnis- und Lerntheorien, (meta-)kognitiven Voraussetzungen des Lehrens und Lernens wie z. B. (Vor-)Wissen, Wahrnehmung, Intelligenz oder Regulation, dem Umgang mit interindividuellen Unterschieden sowie mit kognitiven und metakognitiven Strategien des Lehrens und Lernens auseinander.					
Im zweiten Teil des Moduls werden motivationale und emotionale Aspekte des Lehrens und Lernens behandelt wie z. B. Lern- und Leistungsmotivation, Interesse, Selbstkonzept oder Selbstwirksamkeitserwartung. Zudem stehen emotionale Aspekte wie z. B. Stolz, Enthusiasmus, Ängstlichkeit oder Langeweile im Mittelpunkt. Lehr- und Lernstrategien zur Regulation von Motivation und Emotion wie z. B. Strategien zur Leistungsrückmeldung, ARCS (Attention –Relevance – Confidence – Satisfaction), Attributionen oder (Selbst-) Belohnung werden ebenfalls behandelt.					

Im dritten Teil des Moduls stehen methodische Aspekte des Lehrens und Lernens im Fokus. Es werden Lehrmethoden (z. B. darbietendes versus entdecken lassendes Lehren, Lehren und Lernen mit neuen Medien) und der Umgang mit Aptitude-Treatment Interaktion (ATI) behandelt. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Lernprozess- und Lernerfolgsmessung, testtheoretischen Grundlagen, Konstruktion lehrzielorientierter Tests, Erfassung kognitiver, motivationaler oder emotionaler Aspekte des Lehrens und Lernens sowie mit korrelativen, experimentellen und längsschnittlichen Untersuchungsdesigns auseinander.

Lehrformen

Aus den Modulteil 1 und 2 wird nach Wahl der Studierenden jeweils eines in Form einer Vorlesung und das andere in Form eines Hauptseminars besucht. Modulteil 3 kann nur als Hauptseminar besucht werden.

In den Hauptseminaren des Moduls steht der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum. Daher besteht in den Hauptseminaren Anwesenheitspflicht.

Prüfungsformen

Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen, die als Hausarbeit (max. 15-17 Seiten; Bearbeitungszeit 6 Wochen) konzipiert ist und zu vom Prüfungsamt jedes Semester veröffentlichten Fristen angemeldet werden muss.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulteile inklusive der geforderten Studienleistungen (z. B. Bearbeitung von Studienaufgaben) sowie der Modulprüfung

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

B. A. Erziehungswissenschaft; M. Ed. Drittfachstudium Pädagogik

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Modulprüfung und geht – nach Kreditpunkten für das gesamte Modul gewichtet – in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Nikol Rummel, Prof. Dr. Joachim Wirth

Sonstige Informationen

Die drei Modulteile können über mehrere Semester verteilt und in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

Aufbaumodul 3: Bildung und Gesellschaft					
<i>Modul-Nr.</i>	<i>Credits</i>	<i>Workload</i>	Semester	Turnus	<i>Dauer</i>
AM 3	11 CP	330 h	1.+2. Sem.	jedes Semester	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a. Vorlesung: Einführung in die Bildungssoziologie			30 h	240 h	120
b. Hauptseminar: Soziologische Perspektiven auf formale Bildung			30 h		30
c. Hauptseminar: Soziologische Perspektiven auf non-formales und in-formelles Lernen			30 h		30
Teilnahmevoraussetzungen					
Einschreibung in den M. Ed. Der Themenbereich des Moduls darf weder bereits im B. A. Erziehungswissenschaft angewählt noch darf das Wahlpflichtmodul 3 in Bildungswissenschaften ausgewählt worden sein.					
Lernziele (learning outcomes)					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen grundlegende soziologische Theorieansätze gesellschaftlicher Strukturen und Entwicklungen sowie des Verhältnisses von Individuum und Bildungsinstitutionen bzw. -kontexten ▪ verstehen gesellschaftliche Verhältnisse als ökonomische, politische, soziale und kulturelle Rahmenbedingungen von Sozialisation, Bildung und Erziehung in international vergleichender Perspektive ▪ verfügen über Kenntnisse der bildungssoziologischen Erklärungen, Forschungsansätze und Befunde zum Zusammenhang von heterogenen sozialen Kontextfaktoren und Bildungsprozessen ▪ können auf dieser Grundlage die Genese und die Aufrechterhaltung von sozialen Disparitäten in formalen und non-formalen Bildungskontexten analysieren und erläutern ▪ kennen und reflektieren Strategien und Reformen der Bearbeitung von sozialer Ungleichheit und Benachteiligung der Bildungschancen in ihrer Bedeutung für pädagogisches Handeln 					
Inhalt					
Dieses Modul vertieft Themen aus dem Grundlagenmodul 3 des B. A. Erziehungswissenschaft. Gegenstand des Moduls sind bildungssoziologische Referenztheorien, Forschungsansätze und -studien zu Bildungsprozessen innerhalb und außerhalb des Bildungssystems. Die Entstehung, Funktionsweise und Weiterentwicklung verschiedener Typen von Bildungsinstitutionen im internationalen Vergleich sind ebenso Bestandteil des Moduls wie die Analyse der Prozesse, durch die ein Subjekt gebildet, Ungleichheit reproduziert und soziale Mobilität (Auf- und Abstiege) vollzogen wird. In diesem Zusammenhang werden zum einen dauerhafte Strukturthemen und aktuelle Herausforderungen (z. B. Digitalisierung, Inklusion, Fluchtmigration und Ganztagsbildung) des Bildungssystems im Kontext gesellschaftlicher Differenzierungsprozesse diskutiert. Zum anderen sind konkrete soziale Erfahrungen, Praktiken und Deutungen der Akteure im Spannungsfeld zwischen familialer Sozialisation, Schule, Peer-Kulturen und digitalen Medien zu rekonstruieren. Die damit erworbenen Grundlagenkenntnisse werden zur Analyse sozialer Ungleichheit der Bildungsteilhabe und deren gesellschaftlicher Konsequenzen entlang verschiedener sozialer Differenzlinien angewandt. Die Studierenden erarbeiten und reflektieren dabei pädagogische Strategien ihrer Bearbeitung.					

<p>Lehrformen</p> <p>Im ersten Teil wird in der Vorlesung ein Überblick über grundlegende bildungssoziologische Theorie- und Forschungsergebnisse gegeben. Die Seminare im zweiten und dritten Teil dienen der Auseinandersetzung mit jeweils einem Themenschwerpunkt der institutionellen Bildung und informellen und non-formellen Lernformen und bieten Raum für Diskussionen, digitale Lehrformate, Fallinterpretationen, Gruppenarbeiten und eigene Präsentationen.</p> <p>In den Hauptseminaren des Moduls steht der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum. Daher besteht in den Hauptseminaren Anwesenheitspflicht.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen, die als Hausarbeit (max. 15-17 Seiten; Bearbeitungszeit 6 Wochen konzipiert ist) und zu vom Prüfungsamt jedes Semester veröffentlichten Fristen angemeldet werden muss.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Modulteile inklusive der geforderten Studienleistungen (z. B. Fallanalyse, Präsentation) sowie der Modulprüfung</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>B. A. Erziehungswissenschaft; Drittfachstudium Pädagogik (M. Ed.)</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Modulprüfung und geht – nach Kreditpunkten für das gesamte Modul gewichtet – in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Henrike Terhart, Apl. Prof. Dr. Sonja Steier</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die drei Modulteile können über mehrere Semester verteilt und in beliebiger Reihenfolge studiert werden.</p>

Stand Juni 2023